

Bremen, 29. März 2010

Presseinformation

HÄVG-Winkelzüge: Jetzt droht wieder 800.000-Euro-Verlust für Bremer Hausärzte Berufung gegen Urteil des Bundeskartellamtes eingelegt

Die Hausärztliche Vertragsgemeinschaft (HÄVG) hat gegen das Urteil des Bundeskartellamtes zur Fortführung des „Bremer Hausarztmodells“ Berufung vor dem Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen eingelegt. Damit steht einmal mehr zu befürchten, dass Bremer Hausärzte Honorar in Höhe von 800.000 Euro aus diesem Vertrag verlieren. „Was auch die Motive für diesen Schritt sind, hier wird ganz offensichtlich gegen die Interessen der Hausärzteschaft agiert“, kommentiert Günter Scherer, stellvertretender Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen (KVHB).

Zum Hintergrund: Die HÄVG hatte in ihrer Funktion als Managementgesellschaft des Hausärzteverbandes Anfang des Jahres ein Nachprüfverfahren zur Fortführung des Bremer Hausarztmodells bei der Vergabekammer des Bundeskartellamtes eingeleitet. Zuvor hatten diverse Krankenkassen diesen Vertrag gekündigt, die Kündigung allerdings wieder zurückgezogen. Dies sei rechtens, urteilte die Vergabekammer am 26. Februar dieses Jahres und wies die Beschwerde zurück. Der Vertrag könne übergangsweise fortgeführt werden. Dagegen richtet sich nun die Berufung.

Dieser Schritt kommt aus Sicht der KVHB völlig überraschend. Selbst der Hausärzteverband Bremen hatte in einem Rundschreiben kurz nach dem Spruch der Vergabekammer mitgeteilt: „800.000 Euro können für Bremer Hausärzte gerettet werden.“ Dazu Günter Scherer: „Der Brandstifter spielt sich hier zum Feuerwehrmann auf und legt gleichzeitig ein weiteres Feuer.“ Denn das ärztliche Honorar steht auf Grund des neuerlichen Eingreifens der HÄVG wieder zur Disposition.

Der Hausärzteverband Bremen hat per Schiedsspruch einen HZV-Vollversorgungsvertrag mit der AOK Bremen/Bremerhaven erwirkt, der zum 1. Juli 2010 starten soll. Das Bremer Hausarztmodell ist ein HZV-Vertrag, der seit 2007 besteht und als Add-On-Lösung unter Einbeziehung diverser Krankenkassen, ursprünglich drei Hausärzteverbände und der KVHB konzipiert ist.